

Romsdalfjord 2017

Oder

Auf der Suche nach dem Seelachs

Am **28.08.2017** war es wieder soweit!!

Nach knapp 1,5 Jahren Abstinenz (*Unser letzter Trip dorthin war im April/Mai 2016*) waren wir wieder unterwegs ins „Gelobte Land“. Es ging wie immer mit dem Wohnmobil über Dänemark, Frederikshavn und der **STENA LINE** nach Oslo. Dann weiter bis zum Campingplatz Saltkjelsnes am „Straumen“, Nähe Lerheim (an der Fv 181).

Die Anreise verlief ohne Probleme, bis auf eine **kleine gelbe Lampe** im Armaturenbrett unserer FIAT „Zugmaschine“, die nach ca. 10 km ab Fahrtbeginn (für Insider: A 23, Abfahrt Heide West) kurz im Display aufleuchtete, dann wieder ausging, dann wieder AN/AUS /AN /AUS etc. und schließlich im Dauerbetrieb brannte!! Was das zu bedeuten hatte?? Keine Ahnung, aber es sollte uns im Laufe des Urlaubs noch einholen!! Hierzu aber später mehr!!

Ach Ja!! Der **ZOLL** in Oslo - *wir nahmen die ROTE Spur, weil wir 8 Liter Bier verzollen wollten* - war mit zwei **Rookies** besetzt, die bei dem Sauwetter (Starkregen, Sturmböen) „keinen Bock“ hatten, Ihr Kabuff zu verlassen. Also machte ich mich mit Regenschirm bewaffnet (klappte bei der ersten Böe um und hatte nur noch Schrottwert) auf den *beschwerlichen* 30 m langen Weg zum Zollhäuschen.

Ich begrüßte die Beiden *triefend Nass im Regen stehend* mit einem freundlichen Hej, welches ebenso freundlich erwidert wurde.(Jetzt noch ein „*Was stehst Du da draußen im Regen, komm doch rein*“ wäre die Krönung gewesen!! War aber eh zu wenig Platz für 3 Mann in der Bude!!).

Vorsorglich hatte ich einen *kleinen handgeschriebenen Zettel* vorbereitet auf dem stand:

TOTAL QUOTA: *1,9 Liter Spirits, 18 Liter Beer, No Tobacco, No Wine, 2 Persons*

Ah Ja!! Dann muss er 10 Liter Bier verzollen; Nööh: 6 Liter, er hat doch keinen Wein dabei!!, Aber auch keine Zigaretten, also doch 12 Liter!! Quatsch!! Beim Alc. sind doch noch 0,1 Liter frei, wenn er den Wein, den er nicht hat, in Zigaretten umrechnet?? Dafür aber **keine Schokolade** mitnimmt, oder wie jetzt??...Hmhm, weiß auch Nicht??!

Nach einer gefühlten Ewigkeit kam dann das erlösende Rechenergebnis: „Sie müssen 8 Liter Bier verzollen, wir bekommen dann 160 NOK von Ihnen!! DANKEEE Jungs!! Hatte ich (bzw. meine APP) auch so ausgerechnet!!

⇒ 160 NOK abgedrückt, Quittung gegriffen, die Überreste des Regenschirms in den bereitstehenden Mülleimer geschmissen, zurück zum Wohnmobil, über den Kreisel ab in den Tunnel und AB DAFÜR!!

Wir waren ON THE RUN!!

Nach knapp 1 Stunde Fahrt noch ein Event, das Erwähnenswert ist:

Kurz vor Minnesund leuchtet in 200 m Entfernung plötzlich ein rote Kelle auf und weist uns den Weg auf einen Kontrollplatz des **Statens Vegvesen**.

Der freundliche Polizeibeamte gibt mir per Handzeichen zu verstehen bis zu Ihm vorzufahren.

➔ Gesagt, Getan: Ich komme auf einer Waage zum Stehen!!

Verdammt!! Wir wollten doch zu Hause noch mal eben schnell bei [Raiffeisen](#) auf die Waage und das Gesamtgewicht ermitteln, zulässig sind 3500 kg. Haben wir aber verbaselt ➔ Aber wird ja nun aber gerade nachgeholt (**Schwitz !!**).

In der Ferne fiel mein Blick auf eine Anzeige mit gelben Leuchtdioden, auf der stand: **3.480 !!** (Sind wir das?? Sind das **KILO??** JAAAHH!!)

BINGO!! Punktlandung!! Hätte mir nicht ausmalen mögen, was passiert wäre, wenn wir drüber gewesen wären!! So zeigte ich noch Fahrzeugschein und Führerschein und wurde mit „god tur“ und den besten Urlaubswünschen wieder auf die Bahn geschickt.....**LÄUFT DOCH!!**

Der weitere Reiseverlauf verlief ohne Zwischenfälle, bis auf die Tatsache, dass wir im Zeitplan gegenüber dem Vorjahr ~ eine halbe Stunde schneller waren. Da liegt wohl an den neuen, wunderbar in die Landschaft integrierten Streckenabschnitten in der Umgebung von Hundorp/Harpefoss/Vinstra/Kvam. Super Toll was die Norweger hier im Straßenbau auf die Beine stellen (Naja bei dem Budget). Ist zwar auch wieder Maut fällig, aber das nehmen wir gerne in Kauf bei so einer tollen Streckenführung!!

Wir kamen also am 29.08.17 gegen 16 Uhr auf dem Campingplatz an, nahmen nach kurzer Begrüßung durch Platzbesitzer Jørn Ole unser Boot in Empfang und nach Auslegen des Markisen-Teppichs, Aufstellen der Stühle und des Tisches und Ausfahren der Markise **EINES** (später ein Zweites) unserer „ordnungsgemäß“ verzollten Biere ein:

 **ENDLICH URLAUB!!** 

Am nächsten Tag stand dann nach einem ausgiebigen Frühstück und Vorbereiten des Angelgeschirrs die erste Ausfahrt an. Wir suchten die uns bekannten Hotspots auf, an denen mit Seelachs zu Rechnen ist. Die Ausfahrt endete **OHNE** einen einzigen Sei, dafür bekamen wir unzählige Makrelen und ein paar Knurrhähne ans Band (diese übrigens ➔ das geht an Benno!! Auf **SEINEM** schwulen **PINKFARBENEN** Eigenbau von 2015!!).

Die nächsten Angeltage verliefen Ähnlich. Wir fuhren nach Tipp von einer Angeltruppe aus Lübeck auch einige Male *sehr sehr sehr* **FRÜH** (5 Uhr) bei langsam einsetzendem Tageslicht bis zur Vogelinsel, weil da bis angeblich 8 Uhr was gehen sollte. Es kamen auch ein paar Seis bis 2 kg, aber nicht die Menge, die wir gewohnt waren und auch nicht die Größe. Und es war tatsächlich um 8 Uhr Schluss mit der Beißerei.

Zudem kam auch meist aus Westen eine starke Brise auf, am 01.09.17 auch heftigster Regen, sodass wir das Fischen einstellen mussten.

Wir fingen an den steilen Kanten am Ochsenkopf und Nähe Pferdekutsche ein paar brauchbare Küchenpollacks, dann war aber auch schon Ende. Es lief dieser Tage alles sehr zäh.

Aber wir hatten ja noch ein **ASS** im Ärmel: Es nahte der 2. September 2017, an dem unser **HEILSBRINGER SeelachsBenno** hier aufschlagen sollte. Dann würde alles GUT werden, dann würden wir uns mit Seelachs eindecken **OHNE ENDE**, Benno kennt sich hier aus!! Wenn einer den Seelachs finden kann, dann **BENNO!!**
YEAAH! *Benno for President!!*

Auf seiner Fahrt zur Lachshütte II von OT in Rödven, wo er einchecken musste, hielt er tatsächlich bei uns an, weil wir waren noch nicht auf dem Wasser (es war 11:30 Uhr, wir hatten bis dato noch nichts Nennenswertes gefangen, wir machten uns aber irgendwie nicht den nötigen Druck, was Soll's, is ja Urlaub).

Wir brachten Benno kurz auf den aktuellen Sachstand und fragten Ihn, wo wir den jetzt unsere Seelachse fangen können?? Er müsse das doch Wissen!!

Hä?? Was habt Ihr denn geraucht?? Bin noch nicht mal eingecheckt, war noch nicht auf dem Wasser und Ihr fragt mich nach, wo, wie, was.....?? Sonst tut Euch nichts Weh??

Nein Spaß beiseite!! Wir verabredeten uns zu einem Bierchen mit Erfahrungsaustausch am Sonntag, nachdem dann auch Benno seinen ersten Tag auf dem Wasser verbracht haben sollte, um die Situation abzuklopfen.

So kam es dann auch und wir trafen uns zum Klönschnack in unserem Woni auf ein Bier und entwarfen **Schlachtpläne für die nächsten Angeltage**, weil auch Benno nicht allzu erfolgreich auf Seelachs gefischt hatte. Ihm gingen aber gute Pollacks ans Band. (Wo?? Da müsst Ihr Ihn selber fragen ??).

Ab 04.09.17 kam es dann über 2-3 Tage zu einer Art **Fönsturm**, zumindest hier im Fjordsack auf dem Campingplatz. Die Böen waren so heftig, dass wir unser **Materialzelt** (hier werden u.a. Getränke, also Bier, Stühle, Angelzubehör, Tisch, Stühle, Gummistiefel etc. gelagert), welches unserer Parzelle immer einen „aufgeräumten“ Anblick vermittelt, **unvermittelt abbauen** mussten.

Fortan sah es bei uns dann nicht mehr so ordentlich aus, weil halt mehr rum lag, mal hier was, mal da was.

Das mit dem **Sturm** war aber scheinbar nur **örtlich**, denn nach Rücksprache mit Benno, war es bei Ihm teilweise windstill in Rödven, während bei uns das Woni wackelte!!

Die nächsten Tage fuhren wir mal hierhin und mal dahin, hielten Kontakt per SMS, wer was wo fing, oder eben nicht. Wir kamen aber langsam zu der Erkenntnis, dass wir uns umstellen und einen anderen Zielfisch beangeln müssen, damit wir an unsere Quote rankommen, zumal die anderen Angeltrupps auf unserem Campingplatz zu Hauf Leng und Seehecht in den Kisten hatten.

Gesagt, Getan. Trotz des Sturmes (es gab auch Windpausen) versuchten wir es weiter. Am 04.09.17 fing ich mir im Rödvenfjord ein paar Makrelen und versuchte mich südlich der Insel Veöy Nahe der 100 m Line auf Seehecht. Montagen hatte ich mir selbst gebastelt nach guten Tipps hier aus dem Forum bzw. aus dem INDERNET.

Also die Vorfächer mit Makrelenstreifen bestückt und mit samt 250er Birnenblei auf Grund gelassen, dann 2 m wieder hochgekurbelt und Warten. Warten auf einen Biss, ein wenig hochkurbeln, wieder ablassen, ein wenig anheben, das Boot wieder zurücksetzen und die Drift neu ansetzen.

Wir waren nicht alleine auf der Ecke, es waren noch 3 – 4 Boote mehr da. Die fingen auch Seehecht, gar nicht so weit weg von uns. Aber bei mir rührte sich absolut NICHTS. Wo war der Haken? (**Am Ende des Auslegers!!**) Was machte ich FALSCH?(**ALLES !!**)

Egal, Du ziehst das jetzt durch während Vadder wie üblich auf Seelachs kurbelte und mal wieder Knurrhähne ins Boot beförderte. Watt sollen wir damit?? Der Erfolg stellte sich einfach nicht ein. Schon mit ein wenig Verzweiflung ob der bisher geringen Erfolgsbilanz und der noch verbleibenden Restangeltage fuhren wir mit einem Sei von 2 Kg und einem Küchenpollack gen Heimathafen (Gefangen von meinem alten Herrn).

Am Abend des 05.09.17 las ich hier im Forum, dass die Fjorde um Tautra (Tresfjord) voll mit Seehecht sind und dieser an jeder Ecke gefangen wird. 250er Pilker mit Fischfetzen bestücken und ab dafür. Hinzu kamen PN's von einigen Mitgliedern hier mit ausgiebigen Tipps. (**DANK** an Charlie, Martin, Franke !!!).

Bestückt mit dieser neuen Allzweckwaffe beangelteten wir nun das „Bermuda-Dreieck“ von Norgemartin zwischen Vogelinsel, Afarnes und Fjordmündung des Rödvenfjordes. Ich fing mir wieder ein paar Makrelen (macht echt Spaß mit den Biestern, wenn der Tannenbaum voll besetzt ist) und bestückte den Bananenpilker an 2 von 3 Hakenspitzen des Drillings mit kleinen Makrelenstreifen.

Ich ließ die Montur ab auf ca. 90 m und wartete..... Nicht allzu lange!! Kaum war der Pilker am Boden aufgeschlagen, kurbelte ich ihn 2-3 m wieder hoch, wollte die Rute aus der HAND legen um Vadder sein Getütel zu entwirren (hatte von mir auch ein Makrelenvorfach geschaltet bekommen und beim ersten Ablassen einen ?? NA?? Richtig! Knurrhahn, 1 Makrele und auf dem Pilker einen 60er Pollack gefangen), da **zupfte es an der Rutenspitze**. Also Angel gegriffen und**Rumms!!** Angehauen!! Ins Leere!! Mist!! Mist!! Ich musste geduldiger sein!! Also hochgekurbelt, neu bestückt, wieder runter und noch einmal von Vorne.

Nur Minuten Später **der nächste Zupfer**. Jetzt war ich in Lauerstellung, nahm die Rute auf und beobachtete die Spitze. Es zuppelte und zuppelte, ich hob die Spitze leicht an, es zuppelte kräftiger....

Rumms!! Anschlag!! YEAH!! JAWOLL!! BINGO!! Ich spürte deutlichen Widerstand!! Der Hängt! Ich pumppte los und beförderte 3 Minuten später einen schönen Seehecht von 70 cm ins Boot (kann ein Mensch glücklicher Sein?? Endlich hatte es geklappt!!).

Nun hatte ich Blut geleckt. 15 min Später folgte ein Zweiter, kurz darauf ein Dritter. Wir hätten vermutlich noch mehr gefangen, aber es war schon spät und wir entschlossen uns, es bei diesen Dreien zu belassen, schließlich mussten wir den Fang ja noch versorgen. Vadder kurbelte zusätzlich noch einen brauchbaren Seelachs. Ich wusste ja nun, wie es geht und war auf dem richtigen Weg (dachte ich).

Mit dem Denken ist das so eine Sache: Bei uns in Dithmarschen sagt man, man solle „Das Denken den Pferden überlassen, die haben den größeren Kopf“. Nun: Ich bin der Meinung, es kommt nicht immer auf die Größe an... Und lag damit Richtig:

Am folgenden vorletzten Angeltag fuhren wir wieder das besagte Bermudadreieck an und siehe da, **ALLE SEEHECHTE WAREN VERSCHWUNDEN!!** Nein Spaß beiseite; es lief wunderbar. Nach 5 Minuten den ersten Biß, den ich leider versammelte. Dann aber konnte ich wieder 2 Seehechte ins Boot befördern, beide so zwischen 3-4 kg. Mittlerweile hatten wir Kontakt zu Benno, der erzählte, er hätte gehört, dass westlich von **Santa Fe** (Sekken) wohl Seelachse gefangen wurden (angeblich 30 - 40 Boote vor Ort, die sich die Wannengemacht hätten). Da wollten wir aber nicht unbedingt noch hinfahren, um das zu überprüfen und blieben auf unserer Ecke. Außerdem hatten wir (ich zumindest) das Thema Seelachs **ad Akta** gelegt. Am Abend telefonierte ich dann mit Benno, der an diesem Tag wohl einige gute Pollack verhaften konnte. Außerdem hatte er mit einigen Anglern am Selbstfahrersteg Kontakt, die vor Sekken waren und erzählten, dass nicht ALLE erfolgreich waren, soll heißen: Es gab ihn doch noch, den Seelachs, aber auch hier musste er hart erarbeitet werden.

Ich hingegen hatte am letzten Angeltag eigentlich wenig Mühe mit meinen Seehechten im besagten Dreieck. 5 Stück konnte ich innerhalb von 2 Stunden überlisten, davon 2 Stück mit 5kg. Es lief wie am Schnürchen und ich ärgerte mich schon ein wenig, warum ich mich nicht früher auf diesen Fisch konzentriert habe. Aber **hätte, hätte Fahrradkette**: Hinterher ist man immer schlauer und hat gut Reden, wenn es dann wirklich auch gut läuft. Für mich gab es also am letzten Angeltag ein versöhnliches Ende und ein wenig Trost u.a. auch für den Verlust eines geschätzten 6 kg Sei in Höhe der Heiligen Steine, der mir 1 m vor der Landung verloren ging. Er tauchte zwar noch 4 m vom Boot entfernt auf, doch Versuche in Mangels Kescher (muss ich auch unbedingt anschaffen) mit dem Gaff zu erwischen schlugen Fehl (Da hat dieses Biest sich innerhalb von 30 sec. berappelt und taucht wieder ab: Sonst brauchen die Teile gefühlt 5 – 10 min, bis sie wieder auf Tauchstation gehen, wenn man Sie releasen will, **VERDAMMT!!**). Der Drill und der Spaß bei kreischender Bremse bleiben mir zumindest in Erinnerung und versetzten

mich kurz in die Vergangenheit zurück, wo ich in besseren Jahren des Öfteren in den Genuss kam, solche Exemplare an den Haken zu bekommen.

Abends kam Benno noch einmal zu uns auf ein Bier. Der gemütliche Abend bei Norwegischen **Nordlands Pils**(das mit dem Wikingerschiff: Kann man trinken!!! Kostet die Dose 0,33 aber knapp 3 Euronen!! Vielen Dank Benno für das Sponsoring!! Bei den 5 Dosen, die wir geleert haben sind das 15 €. Dafür kaufen wir bei Lidl ne ganze Palette Holsten 0,5 !!) bleibt mir lange in Erinnerung. Die Zeit verging wie im Fluge, denn Benno erzählte aus seinen unzähligen Angelreisen diverse Anekdoten und Erlebnisse, die zur allgemeinen Belustigung beitrugen. Nachdem dann auch unsere letzten Schnapsvorräte vernichtet waren gingen wir gegen 22.30 Uhr zu Bett.

Das an diesem Abend noch ein **Polarlicht am Nachthimmel** zu sehen war, haben wir im „Suffkopp“ wohl nicht mehr wahrgenommen und erst am nächsten Tage davon erfahren! Mist!!

Das war´s es also Angeltechnisch für dieses Jahr. Am Samstag bauten wir ganz entspannt unser Angelgeschirr zurück, reinigten das Boot und packten unser Wohnmobil. Benno hielt per SMS/Telefon mit uns Kontakt und fing westlich SANTA FE Seelachse. **Toll!! Jetzt, wo wir durch sind**, kommen die Biester zurück!! Naja, Watt soll´s. Wir wünschten weiterhin gutes Gelingen und brachten unser Tagwerk zu Ende.

Sodele!! Und jetzt kommen wir noch einmal zu der **Gelben Warnlampe** im Display unserer „Zugmaschine“, über die Ich noch ein Wort verlieren wollte (wie es dem aufmerksamen Leser sicherlich nicht entgangen ist). Dieses Lämpchen steht für mein Dafürhalten in direktem Zusammenhang mit den nun folgenden Ereignissen und scheint für die abenteuerliche Rückreise mitverantwortlich zu sein.

Wer nur an unseren **Angelerlebnissen** interessiert ist, kann die **nächsten 1,5 Seiten überspringen**, auf **Seite 7** ziehe ich noch einmal ein **Fazit**.

Wer die ganze Geschichte kennenlernen möchte, sollte hier weiterlesen....

Also HÖRET.....

Nachdem wir am Sonntag, den 10.09.17 um 6 Uhr durch den Wecker (dieser wurde nur einmal in diesem Urlaub benutzt und zwar heute!!) aus unseren Träumen gerissen wurden, saßen wir nach Morgentoilette, Kabel aufwickeln und Fisch verstauen im Wohnmobil um gen Oslo zu Starten. Die Fähre sollte um 19.30 Uhr ablegen, es war 07.20 Uhr, also Zeit genug.

So hieß es also: Gentleman, please START your Engine. Again: Gentleman, Please START YOUR Engine!! Ja Doch !! LAST TRY: Gentleman, PLEASE START YOUR ENGINE, RIGHT NOW!! Ja Verdammt !! Ich Starte ja, aber es tut sich Nichts!!

Wie Ihr unschwer erraten könnt. Die Batterie war ULTRA LEER!, An einem Sonntagmorgen, um mittlerweile 07.30 Uhr in Norwegen, an der Fv181. Selbst wenn wir ein Starthilfekabel gehabt hätten, da war KEINER in der Nähe, der uns hätte helfen können und es sah auch nicht so aus, als ob sich in absehbarer Zeit was Ändern sollte.

Was Tun ?? sprach Zeus!! ADAC anrufen?? Es ist Sonntagmorgen in Lerheim an der Fv181, wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass innerhalb der nächsten Stunde der Pannendienst anrollt?? Antwort: Keine Ahnung. Vermutung: Sehr gering (1: 1000 ??).

Ich klingelte noch schnell bei Benno an. Falls der noch nicht auf dem Wasser gewesen wäre, hätte er ja evtl. rumkommen können, um uns mit seinem PKW Starthilfe zu geben.

Aber Benno war schon unterwegs und angelte in der Nähe der Vogelinsel! Mist!! Sonst bist Du doch auch nicht so früh hoch gewesen!! (Scherz!! War aber einen Versuch Wert!!).

Also: Wir entscheiden, bis ca. 08.45 Uhr zu warten und uns von Jørn Ole helfen zu lassen. Der ist Platzbesitzer, zudem Landwirt, Schrauber, Bastler, hilfsbereit sowieso.... → Schakka!! Da muss doch was gehen!! Trau Dich !! Das klappt ! 100 Pro!! Hier werden Sie geholfen!!

Es ist 08.50 Uhr, Ole kommt angefahren, an der Anmeldung stehen schon 5 Leute und wollen bezahlen, da sie heute abreisen wollen (hatten wir am Vorabend schon erledigt).

Ich werfe mich vor den NISSAN Navara, erkläre Ole in **zwei Sätzen:** **Wir brauchen Deine Hilfe. Unsere Batterie ist im A.... Die Fähre fährt um 19.30 Uhr ab OSLO. Wir müssen los!!** (Okay, das waren 4 Sätze, aber in der Aufregung !!)

Ole antwortete: **Dann müsst Ihr wohl noch ein paar Tage verlängern, ein Boot habe ich noch frei! Grins!!**

Da meine Gesichtszüge nicht den Hauch eines Lächelns hervorzauberten erkannte Ole den Ernst der Lage, antwortete: **Bin gleich wieder da**, kam nach 5 Minuten mit einem Starthilfekabel zurück, setzte sich direkt vor unseren FIAT (Ich hatte die Motorhaube schon hoch, SAUBER!!, der Kerl denkt mit !!), klemmte die Kabel an unsere Starthilfpunkte (**Rot** ist Schwarz und **Plus** ist Minus), forderte mich auf zu Starten und siehe da....

- ⇒ **Nichts passierte !! OH NEIN!!** Doch was Anderes Kaputt?? Was nun ?? Fähre weg, Reparatur in 3-4 Tagen, Kündigung von Chef, da unerlaubt Urlaub verlängert, Fisch verdorben (obwohl: hätten wir ja in die Truhe zurück legen können) und zu guter Letzt: **kein Bier mehr!!!**
- ⇒ Bei mir ratterte es im Gebälk als gäb's kein Morgen mehr, als ich aus der Ferne immer wieder hörte: **Nochmal starten, Nochmal!! Der Minus saß nicht Richtig!! Nochmal....**
- ⇒ Ich erwachte wieder aus dem Halbkoma, drehte am Zündschlüssel und... YEEESSSS!! Er lief!! SUPI!!

Wir bedankten uns bei Ole, schmissen die Haube zu, nahmen unsere Plätze ein und fuhren los. 1,5 Stunden später als geplant, aber wir waren unterwegs.

Frage sich nur: Während der Fahrt AUSMACHEN oder **LAUFEN** lassen?? Wir entschieden uns für letztere Option.

So fuhren wir in einem Rutsch nach Oslo, zwei Pausen bei laufendem Motor, davon eine mit Betankung.

Zeitig kamen wir gegen 16 Uhr in Oslo an. Der **CHECK-IN** machte erst um 17.30 Uhr auf, vor dieser Zeit war **Parken** oder **Befahren** der Zone vor den Schaltern **nicht erlaubt**.

Was nun? 1,5 Stunden im Kreis fahren oder noch eine kleine „Stadtrundfahrt“? Oder doch das Wagnis eingehen und den Wagen auf einem Parkplatz (Langtid) abstellen und hoffen, dass die Maschine wieder anspringt?? Wir entschieden uns für Parken auf dem Langtid-Parkplatz vis a vis vom CHECK-IN und stoppten die Maschine. Dann der spannende Moment: Zündschlüssel wieder rum und..... **NICHTS! Kein Mucks!** Nun standen wir hier in Oslo, 50 m entfernt vom CHECK-IN, die Fähre zum Greifen Nah!! Und doch sah es so aus, als würden wir nicht wie geplant nach Hause kommen?? (Welche Gedanken sich so im Hirn eines Menschen abspielen, der in eine vermeintliche Notsituation gerät).

Wir spielten diverse Szenarien durch, z.B. Übernachtung auf dem Parkplatz, am nächsten Morgen Reparatur oder Starthilfe, dann Start der Rückfahrt über Schweden in einem Rutsch (Fähre würde ja erst wieder am Dienstagabend fahren). Oder: **ADAC anrufen**, Starthilfe bekommen, Einchecken, Motor bis zur Einschiffung laufen lassen??

→ Gute Idee!! Ein Anruf beim ADAC, Gespräch mit einer netten jungen Dame, die googlen musste, in welchem Land sich Oslo befindet (Hallo? Geht's noch??), warten auf die Pannenhilfe (es war 16.25 Uhr, also noch Zeit genug).

Um 18 Uhr, als sich immer noch Nichts tat, rief ich noch einmal beim ADAC an. Nun ein junger Mann, der nochmal Druck machen wollte und vorschlug, parallel das Fährpersonal um Hilfe zu fragen. Gute Idee, aber das Personal war

auf der anderen Seite des Zauns damit beschäftigt zu Ent-/Beladen. Also mit der Buchungsbestätigung hin zum CHECK-IN (zu Fuß, ohne Fahrzeug).

Der nette Kerl im Häuschen war bemüht mir zu helfen, hatte aber wie gesagt kein Personal wegen der o.g. Vorgänge. Gegen 19 Uhr könnte das was werden, dann ist aber der CHECK-IN dicht!! Pech gehabt!
Ob ich nicht jetzt schon einchecken könnte?? **Ohne Fahrzeug?? Fährt ja nicht!!** Und nun?? Abwarten, hoffen, Tee trinken (Bier war ja eh Alle).

Um 18.50 Uhr sah ich eine gelbe Rundumleuchte immer näher kommen, diese befand sich auf einem Stapler der STENA LINE. Der junge Fahrer parkte direkt vor unserem Gefährt (die Haube hatte ich schon auf gemacht → Gut der Mann !!), schloss die Kabel an und gab Kommando: **Leerlauf rein, Starten!!, Läuft!! Macht Euch keinen Kopf, das passiert hier jeden Tag ein paarmal!! Gute Reise und Beeilung, der CHECK-IN schließt gleich!!** (Alles in astreinem Deutsch und unter Verweigerung von einem kleinem Trinkgeld!!).

Die Haube schmiss er auch noch zu, während unser Fahrzeug schon rollte.
Dann eingesteckt, mit dem Beifahrerspiegel am Pfosten der Türanlage hängen geblieben (Sch... Egal), auf **Spur 11** gefahren → **Nur nicht den Motor ausmachen!!** Jetzt mit etwas Glück gleich in den Bauch des Schiffes fahren und gut ist.

Nicht das jetzt noch der Zoll kontrollieren will?? Kam aber KEINER!!
Aber ein Anruf einer unbekanntenen Nummer: SOS Pannenhilfe Norway: **Wo steht Ihr Fahrzeug?? Bin hier vor dem CHECK-IN!!**
YOU ARE TOO LATE, SORRY MAN!! NICE SUNDAY!! Mehr konnte (und wollte)ich dem Typen auch nicht mehr sagen!!

Dann brach auch (Gott sei Dank) die Verbindung ab, weil wir in den Schiffsbauch fuhren.

- ⇒ Motor aus, Tasche mit den benötigten Utensilien greifen, Mobil abschließen, Fahrstuhl auf Deck 5, Kabine öffnen, Pinkeln, Frisch machen und ab ins Restaurant **TASTE** → Die ersten zwei Bier habe ich STEREO weggeballert, PUUUHH! Was für ein Ritt!

Nun können wir schnell zum Ende kommen: Das Prozedere am nächsten Tag in Frederikshavn muss ich nicht noch einmal ausführlich schildern. Nach einem ca. halbständigen Anlegemanöver bei Wind Stärke 8-9 aus Süd-Süd-West und **Schleppereinsatz** um den Kahn an Kai zu drücken bekamen wir Starthilfe wie gehabt und fuhren **OHNE MOTOR AUS** nach Hause. Dort wurde am nächsten Tag die Batterie getauscht und **GUT WARS!**

FAZIT:

Dieser Trip nach Norge wird uns nicht aufgrund der „Abenteuer“ *rund um die Abreise* mit den oben geschilderten Ereignissen im Gedächtnis bleiben.

Und ich habe ein wenig Blut geleckt, was die *Angelei auf Seehecht* angeht. Diesen Fisch gezielt zu beangeln hat mit sehr viel Spaß gemacht. Sicherlich sind die Vorbereitungen (Makrelen fangen, in Streifen schneiden, Vorfach bestücken, auf Grund bringen, warten, wieder hoch holen und kontrollieren etc.) aufwendiger als beim Seelachs-Kurbeln. Wenn dann aber der Biß kommt mit brachialer Gewalt, sich die 30 lbs-Rute im Halbkreis biegt und der Fisch

ein paarmal mit dem Kopf nickt und man anfängt ihn hoch zu pumpen...
Habe ich echt genossen, ist nicht minder schlechter als das Kreischen der Bremse beim Seelachs-Drill.

Ich will nicht sagen, dass hier eine **neue Freundschaft** entstanden ist und ich werde auch meine Signatur nicht ändern, aber in „schlechten“ Zeiten bezüglich Seelachs würde ich diese Angelei allen weiteren Alternativen (z.B. Pollack oder Dorsch) vorziehen.

Die gezielte Angelei auf Pollack, wie Benno sie erfolgreich betrieben hat, steht aber auch noch meiner Agenda. In diesem Jahr war es mir nicht vergönnt, welche zu verhaften. Vielleicht bin ich da auch so blöde oder die Biester mögen mich nicht.

Mein alter Herr hingegen hat mit seinen fast 82 Jahren in diesem Jahr alle möglichen Fische erbeutet und hat im Gegensatz zu mir und allen Anderen hier evtl. einen entscheidenden Vorteil ausgenutzt:

Mit seiner **Bierruhe und Ausgeglichenheit** hat sich einfach seine Angel gegriffen, den Drilling des 80 g Pilkers am Rutenring ausgehakt, den Bügel geöffnet, den Pilker ins Wasser geworfen (mal direkt am Boot nur runtergelassen, mal etwas weiter geworfen, auch mit/gegen die Drift(da achtet er weniger drauf) und

GEANGELT

Ohne akribische Vorbereitung, ohne Hast, ohne Druck, ohne Blick auf Wetter, Wind, Uhrzeit, Gezeiten, Mondphasen,

Einfach nur **GEANGELT** mit Erfolg!

Was lernen Wir daraus!!

Manchmal ist WENIGER eben MEHR!!

In diesem Sinne.....

Tschüß und Petri Heil

Kai (**Marano**) Hawaii

P.S.: Das **gelbe Lämpchen** im Display wollte uns verbunden mit der Klartextmeldung „**Standlicht links überprüfen**“ auf eine defekte Glühlampe hinweisen. Wir haben auf der Hintour diverse Mal alle Lampen am Woni einer Sichtkontrolle unterzogen, alles Okay!! ALLES?? Nicht ganz!! Wie sich im Nachhinein herausstellte, war die Kennzeichenbeleuchtung **LINKS** ausgefallen. Haben wir übersehen!!

Unsere Vermutung: Aufgrund der defekten Glühlampe Kennzeichenbeleuchtung floß evtl. auch bei nicht eingeschaltetem Licht während der 12 Tage Standzeit ein Fehlerstrom (wie auch immer), der uns die Batterie „leergelutscht“ hat?? Keine Ahnung, ist jetzt auch zweitrangig. Ich habe gelernt, in Zukunft das Starthilfekabel nicht zu vergessen und bei Warnlämpchen im Cockpit etwas gewissenhafter zu kontrollieren, wo was im Argen liegt!!